vinetur

Russland warnt Alkoholverkäufer: Spirituosen unter Mindestpreis können die Lizenz kosten

Die Erinnerung bekräftigte die 2026 geltenden Einzelhandels-Mindestpreise, darunter 409 Rubel für Wodka und 755 Rubel für Cognac auf Russlands Binnenmarkt.

Donnerstag, 13. August 2026



Russlands föderaler Regulator für den Alkoholmarkt erinnerte am Mittwoch Produzenten, Großhändler und Einzelhändler daran, dass der Verkauf bestimmter Spirituosen unter den staatlich festgelegten Mindestpreisen nicht nur zu Geldstrafen, sondern auch zur Aussetzung oder zum Verlust einer Lizenz führen kann.

Die am 12. August vom Russischen Föderalen Dienst für die Regulierung des Alkoholmarkts veröffentlichte Mitteilung kündigte keine neue Erhöhung an. Sie wiederholte die administrativen Mindestpreise, die seit dem 1. Januar 2026 gelten und bis zum 31. Dezember 2031 auf dem Binnenmarkt in Kraft bleiben. Die Regeln gelten nicht für Importe oder Exporte.

Nach dem aktuellen Schema beträgt der Mindestverkaufspreis für eine 0,5-Liter-Flasche 409 Rubel für Wodka, 605 Rubel für Rum, Brandy, Calvados und Whisky mit einem Alter von weniger als drei Jahren sowie 755 Rubel für Cognac und Whisky mit einem Alter von mindestens drei Jahren. Der Hinweis des Regulators lenkte die Aufmerksamkeit auf die Sanktionen bei Nichteinhaltung zu einem Zeitpunkt, an dem die höheren Schwellen, vor allem für Brandy und ähnliche Produkte, bereits die Preisstruktur entlang der gesamten Lieferkette beeinflussen.

Im Vergleich zu den offiziellen Mindestpreisen von 2025 stieg der Satz für Wodka um 17,2 % von 349 Rubel auf 409 Rubel. Für Brandy erhöhte sich der Mindestpreis um 28,2 % von 472 Rubel auf 605 Rubel. Für Cognac betrug der Anstieg 16,0 % von 651 Rubel auf 755 Rubel. Bei diesen Angaben handelt es sich um Berechnungen auf Basis der offiziellen Mindestpreise für 2025 und 2026, nicht um die beobachtete Inflation im breiteren Markt.

Die Regeln legen auch Mindestpreise auf früheren Stufen der Distribution fest. Für Hersteller liegen die Mindestpreise bei 337 Rubel für Wodka, 457 Rubel für Rum, Brandy, Calvados und Whisky unter drei Jahren sowie 546 Rubel für Cognac und Whisky mit mindestens drei Jahren Reife. Für Großhändler betragen die Mindestpreise in diesen gleichen Kategorien 351 Rubel, 463 Rubel und 577 Rubel.

Die Erinnerung ist für Unternehmen im gesamten russischen Spirituosenhandel relevant, weil das Mindestpreissystem als Verwaltungsinstrument durchgesetzt wird und nicht als bloße Orientierungshilfe. Ein Einzelhändler, der eine Flasche unter dem Mindestverkaufspreis verkauft, oder ein Großhändler oder Hersteller, der unter dem vorgeschriebenen Niveau für sein Segment liegt, kann auch bei nur geringfügigem Rabatt mit regulatorischen Maßnahmen rechnen.

Nach Angaben des Regulators können die Sanktionen für Unternehmen bis zu 100.000 Rubel und für verantwortliche Amtsträger bis zu 50.000 Rubel betragen. In schwereren Fällen können die Folgen über Geldstrafen hinausgehen und eine Disqualifizierung oder den Entzug einer Alkohollizenz umfassen, ein erhebliches Risiko in einer Branche, in der das Recht, Spirituosen herzustellen oder zu verkaufen, von behördlicher Genehmigung abhängt.

Russland nutzt seit Langem Mindestpreise für hochprozentigen Alkohol, um den legalen Markt zu steuern, die Steuererhebung zu stützen und den Umlauf illegaler Produkte einzudämmen, die zu ungewöhnlich niedrigen Preisen verkauft werden. Die jüngste Erinnerung unterstrich, dass der Zeitplan für 2026 bis 2031 nun der operative Maßstab für Kontrollen und die Einhaltung der Vorschriften ist, insbesondere in Kategorien, in denen der Sprung gegenüber 2025 am stärksten ausfiel.

Für Geschäfte, Bars und andere lizenzierte Verkäufer ist die praktische Wirkung eindeutig. Wodka darf im Einzelhandel legal nicht unter 409 Rubel pro 0,5-Liter-Flasche verkauft werden, während Produkte wie Rum, Calvados, junger Whisky und Brandy nicht unter 605 Rubel liegen dürfen und Cognac oder älterer Whisky nicht unter 755 Rubel. Für inländische Produzenten und Großhändler gelten zuvor niedrigere, aber weiterhin bindende Schwellen, bevor die Flasche ins Regal kommt.

Die Botschaft des Regulators scheint eher auf die Stärkung der Einhaltung als auf eine neue politische Maßnahme abzuzielen. Mit der Mitte August veröffentlichten Erinnerung machten die Behörden deutlich, dass die für 2026 beschlossenen höheren Mindestpreise bereits gelten und Verstöße für Hersteller, Vertriebsunternehmen und Einzelhändler auf dem gesamten russischen Alkoholmarkt Folgen haben können.